Ehrlich setzt erste E-Kleinbusse ein

Verkehr: Großheubacher Firma stellt Fuhrpark um

GROSSHEUBACH. Für das Großheubacher Busunternehmen Ehrlich brechen neue Zeiten an: Einige Busse und Kleinfahrzeuge werden nach und nach auf Elektromobilität umgestellt. Den Anfang machen zwei Mercedes-Kleinbusse der Marke E-Vito in der »Tourer Long Edition«.

Geschäftsführer Stefan Ehrlich, der vor kurzem eine Woche lang einen großen E-Bus ausgiebig testen konnte, kann jetzt mit diesen eigenen Fahrzeugen langfristige Erfahrungen im E-Bereich sammeln. Diese Busse werden bei der Schülerbeförderung, als Rufbusse im Stadtverkehr und bei Transferfahrten eingesetzt.

»Doch recht flott«

»Im Moment ist die Bedienung dieser Tourer noch etwas ungewohnt«, berichtet Fahrerin Ann Kremer. Sie fährt erst seit zwei Tagen das schnittige Fahrzeug. Vorher war sie einen Kleinbus mit Dieselmotor gefahren: »Man hat halt den Motor beim Einschalten schon gehört, beim E-Bus muss man auf den Monitor schauen und kann entsprechend der Anzeige losfahren. Man hört ihn nicht. Aber das ist Gewohnheitssache«, so Kremer. Sonst sind es nur Kleinigkeiten – wie zum Beispiel, dass der Gurt jetzt links statt rechts zu befestigen ist.

Flott, komfortabel und emissionsfrei: Der erste voll elektrische Kleinbus der Firma Ehrlich. Foto: Anja Keilbach

Der Bus ist komfortabel, hat einen niedrigen Einstieg, fährt angenehm und ist ruhig. Er verfügt über acht Fahrgastplätze und den Busfahrersitz, ist mit einem Fahrscheindrucker und elektrischer Schiebetür ausgestattet. In der Spitze fährt er bis zu 140 Kilometer pro Stunde. Stefan Ehrlich ist etwas erstaunt über die Schnelligkeit der Fahrzeuge. »Sie sind doch recht flott, vor allem beim Anfahren, hätte ich nicht so erwartet«.

Eigene Infrastruktur

Die Infrastruktur für die emissionsfreien Fahrzeuge muss Ehrlich selbst stellen und einrichten. Der Unternehmer hat in Großheubach zwei Wallboxen zum Aufladen installiert. Die Fahrerinnen und Fahrer müssen statt tanken nun am Ende des Tages aufladen. Stefan Ehrlich ist jeden Morgen um 4 Uhr in der Firma, er schaut nach allen Fahrzeugen und auch, ob die neuen aufgeladen sind. Eigentlich reiche die Akkulaufzeit beim Tagesbetrieb aus, aber auch hier gilt: Es komme auf die Fahrweise an, wie man bremse oder wie die Heizung oder Klimaanlage benutzt wird, so Ehrlich: »Das sind aber alles Dinge, die sich im Laufe der Zeit einspielen werden.« *anke*